

Einladung

Online-Seminare

Gewaltschutz in Unterkünften für geflüchtete Menschen - Praktische Umsetzung von Mindeststandards

Veranstaltungen am 22.09.2023, 03.11.2023 und 17.11.2023, jeweils von 9.30 – 12.00 Uhr

Die Online-Seminarreihe „Gewaltschutz in Unterkünften für geflüchtete Menschen - Praktische Umsetzung von Mindeststandards“ soll kommunalen Behörden und Organisationen gezielt Unterstützung für die praktische Umsetzung von Gewaltschutz und Mindeststandards bieten.

Seit der Änderung des Asylgesetzes im Jahr 2019 sind die Länder nach §44, Abs. 2a AsylG verpflichtet „geeignete Maßnahmen zu treffen, [...] um den Schutz von Frauen und schutzbedürftigen Personen zu gewährleisten“. Auch auf kommunaler Ebene ist dies laut §53, Abs.3 AsylG anzuwenden. Die Erstellung und Implementierung von Gewaltschutzkonzepten stellt Kommunen häufig vor große Herausforderungen.

In drei aufeinander folgenden Veranstaltungen werden folgende Themenbereiche aufgegriffen:

22.09.2023:

Vorstellung der *Mindeststandards zum Schutz von geflüchteten Menschen in Flüchtlingsunterkünften* sowie Einführung in Umsetzung von Risiko-, bzw. Bedarfsanalysen

03.11.2023:

Erstellung von Ablauf- bzw. Interventionspläne bei Gewaltvorfällen anhand konkreter Beispiele sowie Durchführung einer Netzwerkanalyse

17.11.2023:

Einführung in das Beschwerdemanagement sowie Erstellung eines Verhaltenskodex für ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter:innen sowie Formulierung einer Selbstverpflichtungserklärung

Die Seminare richten sich vorrangig an Einrichtungsleitungen und Mitarbeiter:innen in kommunalen Unterkünften für geflüchtete Menschen sowie Mitarbeiter:innen in kommunalen Behörden in Baden-Württemberg; Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, sowie Niedersachsen und Bremen.

Referentinnen:

Tatevik Dallakyan

Multiplikatorin für Gewaltschutz in Flüchtlingsunterkünften in Berlin, Brandenburg & Mecklenburg-Vorpommern, Albatros gemeinnützige Gesellschaft für soziale und gesundheitliche Dienstleistungen mbH

Jessica Hotze

Multiplikatorin für Gewaltschutz in Flüchtlingsunterkünften in Niedersachsen und Bremen, Diakonisches Werk in Stadt und Landkreis Osnabrück gGmbH

Milena Michy

Multiplikatorin für Gewaltschutz in Flüchtlingsunterkünften in Baden-Württemberg, Caritasverband Karlsruhe e.V.

Ulrike Ottl

Multiplikatorin für Gewaltschutz in Flüchtlingsunterkünften in Niedersachsen und Bremen, Diakonisches Werk in Stadt und Landkreis Osnabrück gGmbH

Veranstaltungen:

Freitag, 22.09.2023: 9.30 – 12.00 Uhr

Freitag, 03.11.2023: 9.30 – 12.00 Uhr

Freitag, 17.11.2023: 9.30 – 12.00 Uhr

Es wird dazu geraten sich zu allen drei Terminen anzumelden, da die Inhalte aufeinander aufbauen. Die Anmeldung zu einzelnen Veranstaltungen ist möglich.

Die Veranstaltungen werden mit Zoom durchgeführt. Für einen angenehmen Austausch bitten wir Sie, ein Gerät mit Kamera und Mikrofon zu nutzen. Der Zugangslink wird Ihnen bei Anmeldung zeitnah vor der Veranstaltung zugesandt.

Anmeldung: Interessent:innen können sich über das Anmeldeformular hier anmelden:

<https://www.diakonie-os.de/angebote/fluechtlingsarbeit-migration/gewaltschutz.html>

Teilnahmegebühr: Eine Teilnahmegebühr wird nicht erhoben. Aufgrund der BMFSFJ-Förderung können die DeBUG-Online-Seminare für die Teilnehmer:innen kostenfrei angeboten werden.

Kontakt / Rückfragen: Tatevik Dallakyan
Multiplikatorin für Gewaltschutz in Flüchtlingsunterkünften in B, BB & MV,
Tel.: 0176 1983 1258
gewaltschutz@albatrosqgmbh.de

Milena Michy
Multiplikatorin für Gewaltschutz in Flüchtlingsunterkünften in BW
Tel. 0151 1888 1494
m.michy@caritas-karlsruhe.de

Ulrike Ottl und Jessica Hotze
Multiplikatorinnen für Gewaltschutz in Flüchtlingsunterkünften in NI & B
Tel. 0176 1200 1542
debug.ni.hb@diakonie-os.de

Bei diesen Online-Seminaren handelt es sich um eine bundesländerübergreifende Kooperation der DeBUG-Kontaktstellen für Baden-Württemberg; Berlin, Brandenburg & Mecklenburg-Vorpommern sowie Niedersachsen & Bremen.

Das Projekt „Dezentrale Beratungs- und Unterstützungsstruktur für Gewaltschutz in Flüchtlingsunterkünften“ (DeBUG) ist ein Projekt der Wohlfahrtsverbände Deutscher Caritasverband, Diakonie Deutschland, Deutsches Rotes Kreuz, Der Paritätische Gesamtverband und AWO und wird im Rahmen der Bundesinitiative „Schutz von geflüchteten Menschen in Flüchtlingsunterkünften“ vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert.

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend